

Ursula Haucke
*Bei Oma ist immer
was los*

Großmütter heute



dtv

dtv

»Bei dir ist sowieso alles anders ... Wenn es genauso wäre wie zu Hause, wär's ja langweilig.« Julian und Nikolai stehen für alle Enkelkinder, denn nicht viel anders als bei Ursula Haucke geht es in Millionen von Familien zu. Sie zeigt: Großmütter von heute sind immer für eine Überraschung gut, genauso wie die lieben Kleinen selbst. Im regen Gedankenaustausch mit Freundinnen, die ähnliche Erfahrungen machen, erzählt sie davon mit viel Humor und einer gehörigen Portion Selbstironie.

Ursula Haucke lebt in Berlin, hat zwei Töchter und zwei Enkelkinder, ist freie Schriftstellerin und außerdem bei Rundfunk und Fernsehen tätig. Bekannt wurde sie als Hauptautorin der Sendereihe ›Papa, Charly hat gesagt ...‹.

Ursula Haucke

Bei Oma ist immer was los

Großmütter heute

Mit Illustrationen von
Christine Brand

Deutscher Taschenbuch Verlag

Von Ursula Haucke
ist als *dtv großdruck* im
Deutschen Taschenbuch Verlag erschienen:

Überraschung inbegriffen (25268)

**Ausführliche Informationen über
unsere Autoren und Bücher
finden Sie auf unserer Website
www.dtv.de**

Ungekürzte Ausgabe
April 2009
3. Auflage Februar 2010
© 1999 Deutscher Taschenbuch Verlag GmbH & Co. KG,
München
Die Texte sind 1996–1998 in der
Zeitschrift ›spielen und lernen‹ unter dem
Kolummentitel ›Zum Schluß‹ veröffentlicht worden.
Umschlagkonzept: Balk & Brumshagen
Gesetzt aus der Garamond 13/16
Gesamtherstellung: Druckerei C. H. Beck, Nördlingen
Gedruckt auf säurefreiem, chlorfrei gebleichtem Papier
Printed in Germany · ISBN 978-3-423-25292-8

Inhalt

Großmütter	7
Eine echte Chance	12
Bloß nicht verwöhnen!	18
Durchs Leben zappen	23
Aufpassen bitte!	28
Einmischen verboten?	34
Ach, die Manieren	40
Zeitzeugen	46
Neinsagen will gelernt sein	52
Zeitgefühl	57
Es funktioniert nicht immer	63
Nimm dir ein Beispiel!	69
Taschengeld	74
Mißgeschicke und Missetaten	79
Immer hin und her	85
Du wirst dich erkälten!	90
Der reine Übermut	95
Liebe reicht nicht!	100
Arbeit und Vergnügen	108
Das hab ich dir doch gleich gesagt!	114
Helfen? Fehlanzeige!	119
Vorbilder	124

Weihnachtliche Geheimnisse	129
Glück muß man haben	138
Die unhöflichen Kinder	143
Der spinnt doch, der Junge!	149
Kein Drama bitte!	155
Rollenwechsel unerwünscht!	161
Wofür Belohnungen?	166
Wollen Sie mal sehen, was Lilli gemalt hat?	172
Gib bloß nicht so an!	178
Der richtige Umgang mit Gefühlen	183
Die lieben Freunde	189
Das durften wir nie!	195

Großmütter ...

Großmütter waren mal anders.

Mit heutigen Großmüttern sind sie schon deshalb nicht zu vergleichen, weil sie sich untereinander sehr viel mehr ähnelten. Wenn früher von einer Großmutter die Rede war, dann wußte man, wie man sich diese Frau etwa vorzustellen hatte. Und man wußte vor allem, worauf man ganz bestimmt nicht gefaßt sein mußte, darauf nämlich, sie in einem pinkfarbenen Pullover anzutreffen, in Bermudashorts oder in kurzem Tennisröckchen.

Selbst wenn es diese Modeartikel seinerzeit noch gar nicht gab, auch vergleichbare Signale von unvermindertem »Dabeisein« wurden damals nicht ausgesendet. Die Großmütter unserer Großmütter hatten sich vom Jahrmarkt der Eitelkeiten zurückgezogen, und alles an ihnen zeugte von Bescheidenheit und nimmermüder Hilfsbereitschaft – von nimmermüden Händen sowieso. Ohne Strickzeug, Stopfpilz oder

Stickrahmen waren Großmütter nicht zu denken, und die häufigsten Nutznießer ihrer unverdrossenen Einsatzfreude waren – na, wer schon? – die Enkel natürlich!

Die Enkel, die ihnen jederzeit, auch in größerer Anzahl, zur Betreuung überlassen wurden. Ohne viel »Federlesens«! Oma war ja froh, wenn sie sich nützlich machen konnte. Da sie selten über eigenes Geld verfügte, stand sie immer unter dem Zwang, sich in irgendeiner Weise »erkenntlich« zeigen zu müssen, und im übrigen brachten die Enkel Zuwendung und Abwechslung in ihr Leben, das sonst kaum noch besonders spannend war.

Nun ja, wie wir alle wissen, hat sich inzwischen ein kleiner Wandel vollzogen! Mütter jüngerer Kinder können ein Lied davon singen, wie mühsam es ist, die Oma mal für ein paar zusammenhängende Tage als Babysitter zu gewinnen. Nicht, daß sie keine Lust hätte – seit sie nicht mehr mit mindestens 8 bis 25 Kindeskindern rechnen darf, liebt sie die wenigen Enkel, wenn nicht gar nur das eine einzige Enkelkind natürlich

besonders innig –, aber sie hat einfach Zeitprobleme. Aus unterschiedlichsten Gründen:

Entweder ist sie noch berufstätig und – da womöglich geschieden oder verwitwet – mit einer neuen Liebe restlos beschäftigt, oder sie ist mit Ehrenämtern und entsprechenden Terminen total überhäuft. Vielleicht ist sie auch gerade im Begriff, eine Kreuzfahrt durchs Mittelmeer anzutreten, oder sie besucht dreimal wöchentlich einen Volkshochschulkurs, falls sie nicht selbst einen leitet. Russisch oder Spanisch lernt sie am Ende auch noch und muß daher täglich üben. Kurzum, man wird ihrer nur schwer habhaft!

Möglich wäre aber auch, daß sie schon sehr viel älter ist – als Mutter nämlich eines in zweiter Ehe mit satten fünfzig Jahren noch einmal Vater gewordenen Sohnes –, und dann hat sie vermutlich weder Auto noch Führerschein, kann die Enkel weder vom Kindergarten abholen noch zum Musikunterricht fahren und hat es überhaupt am liebsten, wenn man sie ihr ins Haus liefert. Möglichst einzeln.

Dort und dann allerdings bietet sie einen hundertprozentigen Einsatz. Nichts wird sie ablenken, wenn sie gerade wunschgemäß vorliest, Buntstifte anspitzt, die Herstellung von Papierblumen überwacht oder die Häkelarbeit für die Schule gleichermaßen grunderneuert wie endfertigt! Da mag das Telefon klingeln oder die Nachbarin vor der Tür stehen, die Großmutter wird immer nur sagen: »Tut mir leid, ich hab gerade mein Enkelkind bei mir«, und schon wird sie wieder an dessen Seite sein und strahlen:

»Was werd ich denn meine Zeit mit anderen Leuten verplempern, wenn du heute da bist, wie?«

Diese Großmutter ist mit der anderen, der Jetsetterin, Filialleiterin oder Frischverliebten, natürlich nicht zu vergleichen, aber wichtig sind sie beide, und wenn unsere heutigen Kinder Glück haben, besitzen sie von jeder Großmutter-Sorte je eine. Oder auch irgendeinen attraktiven Mischtyp dazwischen, wir wollen die Sache ja nicht unziemlich vereinfachen. Auf jeden Fall: Die derzeitige Großmutter ist immer für eine Überraschung gut. Für fast jede Überraschung.